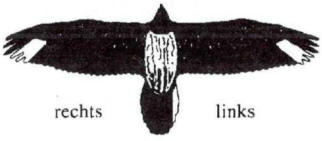
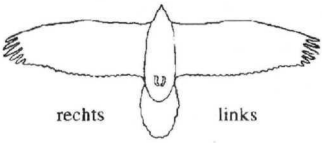
©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

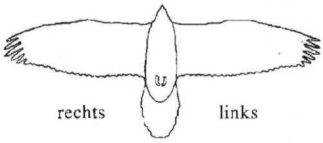
BARTGEIERBEOBACHTUNG



Markierungsbeispiel



Bitte hier beobachtete Merkmale eintragen



Bitte hier beobachtete Merkmale eintragen
Ansicht jeweils von unten !!

FCBV, WWF, FZG, Vet. med. Universität Wien

Datum/Uhrzeit der Beobachtung:
Dauer der Beobachtung:
Beobachtungsort/ Koordinaten:
Gemeinde, Bezirk, Land:

Meereshöhe (Beobachter):
Distanz Beobachter- Bartgeier:
beobachtet mit Auge o Fernglas o Fernrohr o
Gibt es **Photobelege?:**
Wetter:
Verhalten:
Flug (Richtung/ Art):

Materialtransport (was/ wie):
Fressen (was/ wo):

Ruhen, Sitzen (wie/ wo):

Auseinandersetzung mit anderen Tieren (Art?):
Aussehen :
Markierung :

Mauserlücken:
Färbung :
v.a. Kopf, Hals, Brust, Nacken, Flügeldecken

FÜR UNSERE LESER NOTIERT

Stephan ERNST & Jens HERING

Dritter Beitrag zur Vogelwelt des östlichen Altai

(Gebiet Mongun-Tajga)
(Aves)

In: Faunistische Abhandlungen – Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, *22*, Nr. 9, Seite 117–181, mit 4 Tabellen und 41 Abbildungen.

Über den 1. und 2. Bericht des Autors erschienen unter der Rubrik „Für unsere Leser notiert" Beiträge (*7*, 58 und 280), Beiträge über das Altai in *6*, 178–182, *7*, 116–117 und *8*, 241–245.

Die Arbeit ist das Ergebnis einer dritten ornithologischen Forschungsreise 1996 in den östlichen Altai. Sie führte zum Dshulu-Kulju im Altai-Naturschutzgebiet, zu den Seen Chindiktig-Cholj und Ak-Kolj im Mongun-Tajga-Gebiet der Republik Tuwa sowie ins Buguzun-Tal am Rand der Tschuja-Steppe. Dabei wurden 230 km in 25 Tagen zu Fuß zurückgelegt. Im Vordergrund der Arbeit stehen Angaben zur Verbreitung, Brutbiologie und Ökologie von 122 Vogelarten, davon sind nur zwei nicht als Brutvögel einzustufen. Von besonderer Bedeutung sind die Brutvorkommen von *Gavia arctica, Phalacrocorax carbo, Cygnus cygnus, Anser indicus, Larus*

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

cachinnans mongolicus und *Sterna hirundo* auf den Inseln des Dshulu-Kulj und des Ak-Kolj, aber auch die Brutnachweise von *Buteo hemilasius, Charadrius morinellus, Bubo bubo, Parus cyanus* und vermutlich *Hieraaetus pennatus*. Bemerkenswert waren größere Ansammlungen von *Aegypius monachus* am Ak-Kolj sowie die Nachweise von *Gypaetus barbatus, Asio flammeus, Anthus godlewskii, Locustella certhiola* und *Leucosticte brandti*, indirekt auch von *Tetraogallus altaicus* und *Syrrhaptes paradoxus*. Es wurden 105 Nester von 38 Vogelarten gefunden. Viele der Arten kommen in dieser Region entweder an der Obergrenze oder an der südlichen bzw. der nördlichen Grenze ihrer Brutverbreitung vor. *Turdus ruficollis* brütet hier in niedrigen Sträuchern oder am Boden. Mit Sonagrammen wird näher auf die Stimmen von *Parus montanus, Emberiza leucocephala* und *Leucosticte nemoricola* eingegangen.

Bearded Vulture Reintroduction into the Alps Annual Report 1999

Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture,
Hg. Frankfurt Zoological Society, Veterinary Medical University of Vienna

DIN A4, 84 Seiten, in englischer Sprache, mit zahlreichen Abbildungen, Grafiken und Tabellen. Zu beziehen zum Preis von ATS 100,– vom Institut für Parasitologie und Zoologie, Veterinärmedizinische Universität Wien, Josef Baumanngasse 1, A-1210 Wien

Der nun vorliegende Jahresbericht bringt wieder einen umfassenden Überblick über die Bruten der am Wiederansiedlungsprojekt des Bartgeiers *Gypaetus barbatus* beteiligten 7 Länder (Österreich, Frankreich, Deutschland, Kasachstan, Spanien, Schweiz und Tschechische Republik). In 14 Zuchtstationen waren die Bruten mit insgesamt 28 Jungen erfolgreich, weitere 6 Junge starben beim Schlüpfen oder kurz nachher. 8 Junge, 5 ♂♂ und 3 ♀♀, wurden in den Hohen Tauern (A), im Engadin (CH), in Haute Savoie (F) und Mercantour (I) freigelassen.

Weiters wird über die Gesamtzahlen der in der Zeit zwischen 1986 und 1999 in diesen Gebieten freigelassenen Tiere (36 ♂♂, 43 ♀♀, 9 mit unbekanntem Geschlecht) berichtet. Sie stammen alle von 21 verschiedenen Paaren. 4 Junge mußten wieder in die Zuchtstationen zurückgebracht werden, 10 oder 11 verstarben, einige werden vermißt. Gegenwärtig sollten – theoretisch – 60 Bartgeier in den Alpen ihre Kreise ziehen.

Es folgen weiters Berichte über Freilassungen in den verschiedenen Gebieten und die Art der Markierung der einzelnen Vögel. In weiterer Folge wird über das 1. Brutpaaar in den Alpen (Frankreich) berichtet, wobei auch wieder auf die Gefahr hingewiesen wird, die Fotografen in Horstnähe bedeuten.

Aus dem weiteren Inhalt: Bartgeier im Engadin und im Vanoise Nationalpark, über Sichtbeobachtungen in Argentera, Berichte über autochthone Populationen in Korsika und in den Französischen und Spanischen Pyrenäen. Von 21 Bartgeiern in den Spanischen Pyrenäen werden die Todesursachen in den letzten 16 Jahren genannt: 7 wurden vergiftet, 7 erschossen, 5 gerieten in die Stromleitung und 1 Tier fiel einem Fuchs zum Opfer; bei einem ist die Todesursache unbekannt. Weiters wird unter anderem über ein Wiederansiedlungsprojekt in Andalusien und über die Beobachtung eines Bartgeiers in Bulgarien berichtet.

NIEDERWOLFSGRUBER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Monticola

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Für unsere Leser notiert. 287-288